

## Der Dirigent tanzt Tango

SWR-SINFONIEORCHESTER I: Beim PatchDay spielen Laien und Profis zusammen.

von Georg Rudiger, 17.07.2015



Bleistift statt Taktstock: François-Xavier Roth bei den Proben zum PatchDay  
Foto: rudiger

"Wir müssen alle den gleichen Puls fühlen. Ein Perpetuum mobile im Kopf", sagt François-Xavier Roth in der Orchesterprobe im Freiburger Konzerthaus. Der Chefdirigent des SWR-Sinfonieorchesters sitzt auf einem Hocker und dirigiert mit einem Bleistift. John Adams' rhythmisch vertrackte "Chairman Dances" stehen auf dem Programm. Es geht um "Magma, das sich bewegt", um verschiedene musikalische Räume und um die Präzision zwischen Hörnern und Celli. Roth teilt das komplexe Werk in überschaubare Abschnitte und lässt einzelne Instrumentengruppen zusammenspielen, um die rhythmischen Verzahnungen herauszuhören.

Der Probenfortschritt ist enorm. Im Unterschied zu einer normalen Probe des SWR-Sinfonieorchesters sind über sechzig Laienmusiker im Alter von 15 bis 77 Jahren quer über alle Stimmgruppen verteilt. Sie werden unterstützt durch die Profis. Caroline von Kries (41), Mitglied der Camerata Academica Freiburg, sitzt an ganz prominenter Position am ersten Pult der ersten Geigen neben Vivica Percy vom SWR-Sinfonieorchester. Sie ist überrascht von der Herzlichkeit und der Geduld der Profis. Und lobt die Probenarbeit von Roth, dem "Gefühlsmenschen und Magier". Seit 1. März dieses Jahres laufen die Proben von John Adams "Chairman Dances" und Modest Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung". Das vom

Musikvermittler Wolfram Lamparter organisierte Patch-Projekt versteht sich als Fortsetzung und Steigerung der drei PatchDays aus der vergangenen Saison, als es Kinderprojekte für Streicher, Bläser und Schlagzeug gab.

Für den PatchDay am 19. Juli schrieb man nun alle größeren Laienorchester in Freiburg an. Ein Vorspiel gab es nicht. Die meisten Beteiligten sind Mitglieder im Akademischen Orchester, der Freiburger Orchestergesellschaft, des Freiburger Sinfonischen Studentenorchesters und der Camerata Academica Freiburg. Parallel dazu wurden mit Kindern und Jugendlichen der Freiburger Musikschule drei kleinere Stücke in nach Schwierigkeitsgrad differenzierten Fassungen erarbeitet, so dass jedes Kind nach seinen Fähigkeiten mitspielen konnte.

90 Kinder der Freiburger Musikschule

Nicole Friedrich (45), die am ersten Pult der zweiten Geigen neben der SWR-Musikerin Uta Terjung sitzt, ist derzeit in keinem Orchester aktiv. "Gerade im Hinblick auf die kommende Fusion habe ich mir gedacht: jetzt oder nie. Gemeinsam mit Profis solche Werke erarbeiten zu können, ist großartig." Neben François Xavier-Roth hat auch seine Assistentin Corinna Niemeyer einige Proben geleitet. Zudem wurden Stimmproben von Orchestermitgliedern geleitet. Der SWR-Cellist Markus Tillier war von Anfang an in das Projekt eingebunden. "Wir haben die Cellostimmen bis ins Detail auseinandergenommen. Zusätzlich werden ja am Ende bei einigen Stücken rund 90 Kinder von der Freiburger Musikschule mitspielen – auch da gab es schon etliche Vorproben." Mit dem 15-jährigen Simon Aschenbrenner-Scheibe ist auch ein Schüler von ihm dabei – und zwar bei den Großen. Und der Jüngste fühlt sich wohl. "Mit solch einer großen Besetzung zu spielen, macht einfach Spaß. Und vom Niveau her komme ich gut mit."

Gret Ruder, langjährige SWR-Orchesterabonnetin, gehört mit ihren 67 Jahren zu den Älteren unter den Laienmusikern. Vom Chefdirigenten ist auch sie fasziniert: "Er erklärt seine musikalischen Vorstellungen mit Charme und Witz. Trotz aller technischen Schwierigkeiten gehe ich jedes Mal entspannt nach Hause." Und wenn man François-Xavier Roth auf seinem Stuhl sitzend Tango tanzen sieht, um einen Rhythmus zu verdeutlichen, glaubt man ihr das sofort.